

Erfahrungsbericht zum Auslandsstudium

1. Land und Landestypisches

Beschreiben Sie bitte die Region, in der Sie ERASMUS-Studierende/r sind, welche Eigenheiten bringt das **Leben** in ihr mit sich und welche Informationen sollte man schon vor der Abreise sammeln?

Beim Großraum Paris handelt es sich um die größte Metropolregion der EU und entsprechend birgt die Stadt viele Charakteristika einer solchen. Dabei ist vor allem zu erwähnen, dass sich das Leben dort als enorm teuer erweist und die Preise nicht mit denen aus Berlin zu vergleichen sind. Egal ob Einkauf, Café oder Bar, man muss überall mit etwa 30 bis 50 Prozent Mehrkosten rechnen. Darüber hinaus wird das Stadtleben von großen Menschenmassen geprägt, die sich mehrheitlich durch Touristen konstituieren.

Freundet man sich mit diesen beiden Tatsachen an, so wird Paris mit seinen klassischen Haussmann'schen Häuserreihen, seinem unglaublich breiten Kulturangebot und ,nicht zu vergessen, der Pâtisserie-, Café- und Restaurantszene zu einer der schönsten Städte Europas.

2. Fachliche Betreuung

Wie werden Sie als ERASMUS-Student an der ausländischen Hochschule integriert, gibt es Incoming-Programme? Wie gestaltet sich Ihr Learning Agreement in Bezug auf ECTS, theoretische und praktische Kursauswahl sowie Prüfungen? Wie lange sind Sie an der Gasthochschule, in welchem Studiengang/ Semester?

Insgesamt schätze ich die fachliche Betreuung an der Sorbonne Université als gut ein. Gleich zu Beginn des Semesters fand eine Einführungsveranstaltung für alle Erasmus Studenten statt, in der wir sowohl über den formellen Ablauf als auch über alle wichtigen Aspekte des studentischen Alltagslebens informiert wurden. Des Weiteren hatte ich nie

Probleme Kontakt mit dem dort designierten Erasmus-Koordinator aufzunehmen, sodass all meine Fragen zeitnah beantwortet wurden.

Bei meinem Erasmus Aufenthalt handelte es sich um das fünfte Studiensemester was dem L3-Zyklus an der Sorbonne entspricht. Mit 21 ECTS in meinem Learning Agreement wählte ich einen balancierten Ansatz, der neben universitären Herausforderungen auch Zeit für kulturelle Erfahrungen ließ. Dies wurde gut durch ein moderates Anforderungsniveau in den Vorlesungen komplementiert, welches sich mit meinen Kenntnissen aus dem bis dahin vierten Semester als fordernd aber nicht überfordernd darstellte. Gerade in Kombination mit der Betreuung in den Übungen waren die Klausuren gut zu bestehen.

3. Sprachkompetenz

Nutzen Sie das Angebot an (vorbereitenden) Sprachkursen? In welcher Sprache findet Ihr Auslandsstudium statt? Können Sie eine deutliche Verbesserung Ihrer Sprachkompetenz infolge des Auslandsaufenthaltes verzeichnen?

Da die Lehrveranstaltungen an der Sorbonne Université, wie im Allgemeinen überall in Frankreich, im Bachelor Bereich ausschließlich auf französisch stattfanden, nutzte ich im meinem Erasmus-Aufenthalt vorausgehenden Semester die Möglichkeit einen B2 Französischkurs zu belegen, der meine Schulkenntnisse der Sprache schnell wieder auffrischte. Da die Verbesserung meiner sprachlichen Fähigkeiten eines meiner zentralen Ziele für das Semester darstellte, belegte ich auch in Paris einen C1 Französischkurs. In Kombination mit der Immersion in der Sprache durch Interaktionen in Uni, Wohnheim und sonstigem Alltag verbesserte sich vor allem mein Verständnis der Sprache rapide und nach und nach mit wachsendem Selbstvertrauen auch meine Sprechfähigkeiten. Alles in allem hat sich meine zunächst recht passive Kompetenz im Französischen zu aktivem Sprachgebrauch entwickelt, womit ich sehr zufrieden bin.

4. Weiterempfehlung

Empfehlen Sie die von Ihnen besuchte Hochschule im Ausland weiter? Stellen Sie uns bitte Ihre Motive für oder gegen eine Weiterempfehlung dar.

Ich kann die Sorbonne Université definitiv als Gastuniversität weiterempfehlen. Neben der wie weiter oben bereits erwähnten guten Lehre, ist insbesondere auch das studentische Campusleben von besonders guter Qualität. Der naturwissenschaftliche Marie Curie Campus zeichnet sich nicht nur durch seine hervorragende zentrale Lage im fünften Arrondissement aus, sondern vor allem durch die nebenuniversitären Angebote für Studenten. So gibt es beispielsweise das sogenannte „Maison de la vie étudiante“ (MVE), welches neben bequemen Aufenthaltsmöglichkeiten wie Sofas, Sitzsäcken und Lerneckeln auch die Möglichkeit bietet an Klavier und Gitarre zu musizieren, an Kicker, Air-Hockey-Platte oder Spielautomaten zu entspannen oder an wöchentlichen studentisch organisierten Events teilzunehmen. Insgesamt habe ich die Atmosphäre also als sehr studentenfreundlich wahrgenommen und entsprechend meine Zeit in der Uni genossen.

5. Verpflegung an der Hochschule

Wie verpflegen Sie sich an der Hochschule? Nutzen Sie das Angebot der Mensa oder Cafeteria? Wie bewerten Sie dabei das Preis-Leistungsverhältnis?

Sowohl Mensa als auch Cafés in der Uni waren vom französischen Studentenwerk CROUS organisiert. Dabei erhält man für 3,60€ in der Mensa eine ausgewogene Mahlzeit bestehend aus Vorspeise, Hauptspeise und Nachtisch sowie optimal einem Brötchen dazu. Die Portionen sind nicht übermäßig groß aber für den Preis sehr fair, schmecken gut und man wird eigentlich immer satt. Auswahl bei den Hauptspeisen besteht zwischen je zwei bis drei Fleisch- und vegetarischen Gerichten, vegane Optionen gibt es in der Regel jedoch nicht. Auch die zwei Cafés boten sehr gute Preise, weshalb ich im Fazit sehr zufrieden mit dem Verpflegungsangebot war.

6. Öffentliche Verkehrsmittel

Nutzen Sie die öffentlichen Verkehrsmittel? Welche Kosten kommen auf Sie zu?

In der Regel kommt man nicht um die Nutzung der öffentlichen Verkehrsmittel herum. Die Abdeckung durch die Metro ist dabei sehr gut und typischerweise fährt jede Linie alle zwei bis drei Minuten, sodass man sehr effizient zum jeweiligen Ziel kommt. Ich habe für meinen Aufenthalt den Pass Navigo als reguläre Monatskarte genutzt, was etwa 84€ im Monat kostet. Bleibt man länger als ein Semester in Paris sollte man jedoch auf jeden Fall die Jahreskarte für Studenten erwerben, mit der man den monatlichen Preis auf ca. 30€ reduzieren kann.

7. Wohnen

Wie haben Sie eine Wohnung/ Appartement/ Wohngemeinschaft gefunden? Wie ist das Preis-Leistungsverhältnis auf dem Wohnungsmarkt vor Ort?

Im Allgemeinen stellt sich die Situation des Wohnungsmarktes in Paris als sehr kritisch dar und es ist sehr schwer an preislich moderaten Wohnraum zu kommen. Als Erasmus Student hat man normalerweise jedoch das Glück über die Gastuniversität eine Studentenunterkunft von CROUS vermittelt zu bekommen. In meinem Fall war diese mit 390€ pro Monat für ein 18m² großes Studio mit eigenem Bad und kleiner Küchenzeile sehr erschwinglich und der Prozess erwies sich als sehr unkompliziert. Dabei war einzig und allein zu beachten, dass sobald man das Angebot für einen Platz in der Unterkunft erhalten hatte, dieses in einem Zeitfenster von 24 Stunden angenommen werden musste, bevor es weitervergeben würde. Es ist also vor allem Aufmerksamkeit geboten.

8. Kultur und Freizeit

Welche kulturellen Freizeitangebote bietet die Stadt/ Region, welche nehmen Sie wahr? Wie sind die Preise für Museen, Galerien, Sportangebote, Barszene, Kulinarisches?

Eine der großen Stärken der Stadt Paris ist die enorme Vielfalt an Kulturangeboten und Sehenswürdigkeiten. Neben den vielen Klassikern wie Eiffelturm, Louvre und Sacre Cœur ist die Stadt von einer Vielzahl kleinerer Kunstmuseen gespickt, die meist impressionistische und moderne Ausstellungen aber auch einige andere Kunstrichtungen wie Statuen ausstellen. Schlüsselinformation hierbei ist zudem, dass fast alle dieser Kultureinrichtungen für Studenten unter 25 Jahren kostenlos zugänglich sind. Falls man also mal spontan zwei Stunden zwischen den Vorlesungen frei hat, kann man ganz spontan zum Louvre spazieren und sich von der Mona Lisa inspirieren lassen.

Darüber hinaus zeichnet sich die Stadt natürlich durch ihre Cuisine und Patisserie aus. Von Baguette und Eclairs bis hin zu klassischer französischer Küche und Galleterien: die Stadt ist voll von kulinarischen Erlebnissen. Auch die Barszene steht dem Ganzen in nichts nach, obwohl man sich nie ganz an die hohen Preise dort gewöhnt.

Letztlich bieten auch eine Vielzahl von Erasmus Organisationen ein großes Spektrum an Freizeitveranstaltungen an. Neben vielen Veranstaltungen wie wöchentlichen Partys auf denen man jede Menge neuer Kontakte knüpfen kann, sind in dieser Hinsicht auch die Wochenendtrips zu empfehlen, die etwa alle zwei Monate organisiert werden und an Ziele wie Straßburg, die Normandie oder sogar Athen führten. Für alle mit entsprechender Motivation sich einzubringen, gibt es also immer etwas zu entdecken.

9. Auslandsfinanzierung

Wie gestalten sich Ihre Lebenshaltungskosten, kommen Sie mit der ERASMUS-Finanzierung über die Runden?

Die Lebenshaltungskosten erwiesen sich aufgrund des generell erhöhten Preisniveaus in Paris als allgemein größer als in Berlin. Vor allem da ich

eine Vielzahl an zusätzlichen Kulturangeboten wie Wochenendtrips und Opern wahrgenommen habe, beliefen sich meine Ausgaben auf etwa 100 bis 200 Euro mehr pro Monat. Die Erasmus-Finanzierung deckt diese mehr Ausgaben in der Regel gut ab, man sollte jedoch meiner Erfahrung nach einen kleinen finanziellen Puffer mitbringen, da die Erasmusraten nicht gleich zu Anfang vorliegen (gerade wenn man noch Veränderungen am Learning-Agreement vornimmt) und man die ersten Monatsmieten entsprechend zunächst selber tragen muss.